

Blank Josef Jakob

Theologe,
Hochschullehrer

*

8. September 1926 in Ludwigshafen

& dagger;
2. Oktober 1989 in Homburg

bestattet
auf dem Friedhof Spiesen

V.:
Gregor Blank, Werkmeister; M.: Katharina Krauth

- Besuch
des Bischöflichen Konvikts in Speyer

- 1943-1945
Kriegsteilnehmer mit kurzer Kriegsgefangenschaft

- 1946-1951
Studium der Katholischen Theologie und Philosophie in Tübingen und München

- 1951
Priesterweihe in Speyer

- 1951-1956
Tätigkeit als Kaplan in der Diözese Speyer

- 1956-1962
Fortsetzung des Theologiestudiums in Würzburg

- 1962
Promotion zum Dr. theol.

- 1962-1969
Assistent am Lehrstuhl für Neues Testament in Würzburg

- 1963
Publikation einer Monographie zu Meliton von Sardes

- 1967
Habilitation; Erhalt der *venia legendi* im Fach Neues Testament

- ab
1968 Gründungsmitglied des Herausgeberkreises des „Evangelisch-Katholischen
Kommentare zum Neuen Testament“ (EKK)

- 1969
Berufung zum ersten (und einzigen) Ordinarius für Neutestamentliche Exegese und
Biblische Theologie und Direktor des Instituts für Katholische Theologie an der
Universität des Saarlandes

- 1972
Publikation von „Jesus von Nazareth. Geschichte und Relevanz“;

- 1973
Einbindung des Instituts in die Philosophischen Fakultäten, Übernahme des

stellv. Prodekanats

- 1977-1981

Publikation des Kommentars zum Evangelium nach Johannes (4 Bde.)

- 1988

Herausgabe und Übersetzung von Gustave Bardys „Menschen werden Christen“

- Umfangreiches

Œuvre, u.a. auf Gebieten der neutestamentlichen Exegese, Patristik und Kirchenväter

- 12.

Februar 1990 Akademische Gedenkfeier der Philosophischen Fakultät an der Universität des Saarlandes

- 1992

Publikation des Sammelbands „Studien zur biblischen Theologie“ (hg. v. R. Mahoney)

Lit.:

ZM phMs. Erinnerung an Josef Blank, 1926-1989, hg. v. der Fachrichtung
Katholische Theologie der Universität des Saarlandes, Saarbrücken 1990

Bkl

Abb.:

ebd., S. V